

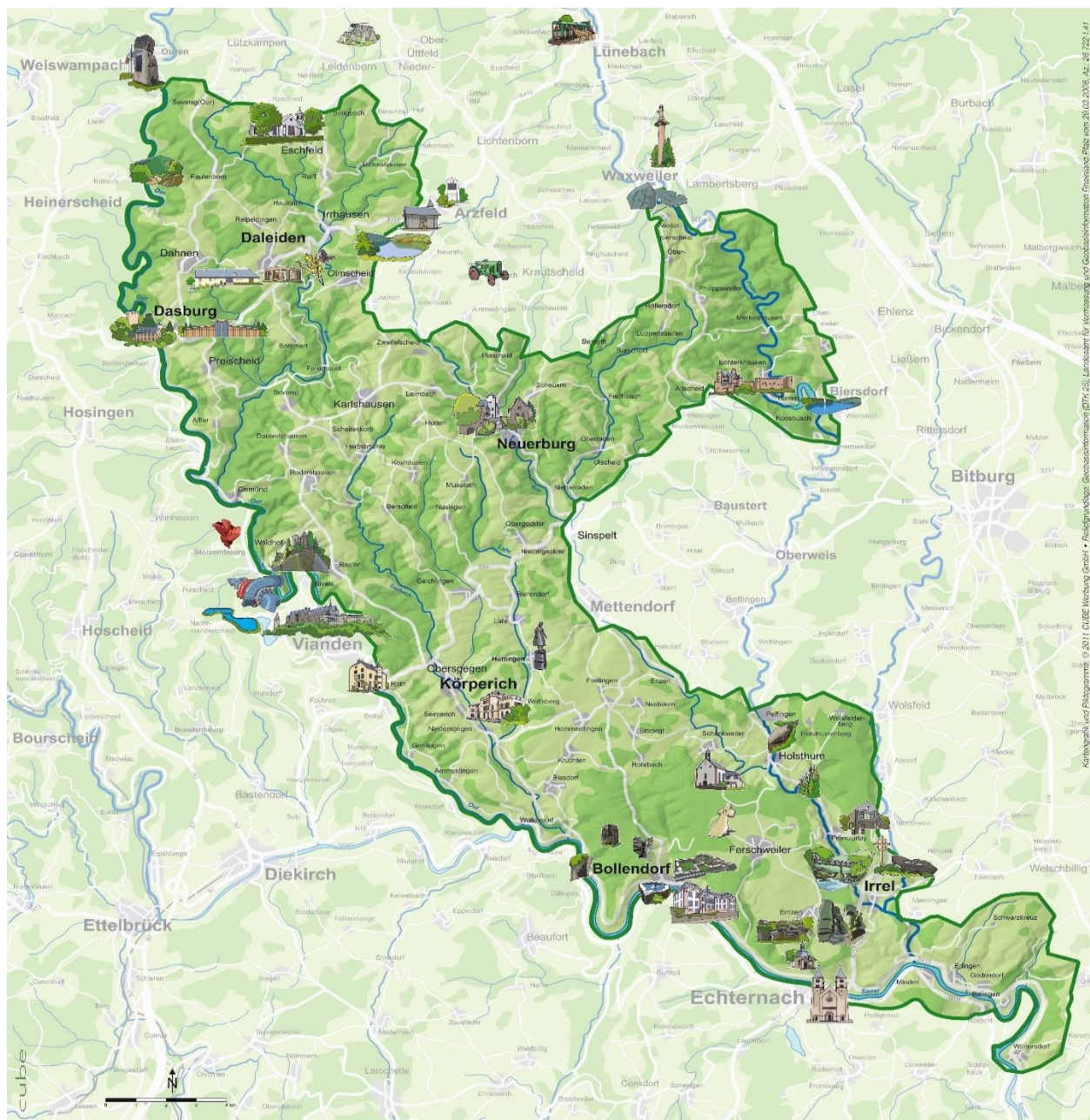


Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Kirchen. Zu sehen in der Ausstellung „Augenblick Natur“ an den Irreler Wasserfällen.

Jahresbericht 2025



Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km² entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km² (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988.

Das Team der Geschäftsstelle des Zweckverband Naturpark Südeifel in Irrel: Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Ansgar Dondelinger, M.A. (Naturpark-Fachkraft/Kommunikation), Waltraud Esch und Petra Majerus (Sekretariat und Buchhaltung bis Ende 2024, seit 01.01.2025 hat Petra Majerus das Sekretariat und die Buchhaltung komplett übernommen), Techniker David Meyer (seit dem 06.01.2025 Wanderwege-Techniker), Bo Raber, M.Ed. (Naturpark-Fachkraft/Bildung für nachhaltige Entwicklung) und Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Naturpark-Fachkraft).



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausragende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im

Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. Foto: Günter Müller.

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und-entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und- entwicklung	1
Streuobstbüro in den Naturparks Süd- und Nordeifel.....	1
Monitoring Feuersalamander im Naturpark Südeifel	2
Naturpark blüht	2
Mähfreier Mai.....	2
Modellvorhaben Schwammregion Naturpark Südeifel	3
Fledermaustunnel in Irrel	4
Naturnahe und naturverträgliche Erholung	5
Besucherlenkungs-konzept.....	5
Qualitätssicherung der Wanderwege.....	7
Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden.....	8
Storytelling Gemeinden	9
Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft	10
Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel	10
Erfolgsmodell Naturparkakademie.....	12
Modellprojekt „BNE in den Naturparks“ – Naturpark Südeifel	12
Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen	13
Ausstellung „Augenblick Natur“	14
Arbeitsgemeinschaft der Naturparks Rheinland-Pfalz	15
Nachhaltiger Tourismus.....	16
Vernetzungstreffen Rollstuhlzuggeräteverleih	16
Nachhaltige Regionalentwicklung	17
Modellprojekt Naturparkbus Südeifel	17
Schaffung eines funktionalen Raums Möllerdal-Our-Südeifel	18
Solarbank für Rittersdorf	18
Verabschiedung im Zweckverband Naturpark Südeifel.	19
Förderverein Naturpark Südeifel	19
Ausblick 2026.....	20

Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen

Auch im Jahr 2025 wurden auf Streuobstwiesen Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt durchgeführt. Darüber hinaus stand die Entwicklung des Modellvorhabens Schwammregion Naturpark Südeifel im Fokus.

Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (I)



Foto: Naturpark Südeifel/Charly Schleder.

Das Streuobstbüro in den Naturparken Nord- und Südeifel (I)

Im Jahr 2013 haben die Naturparke Nord- und Südeifel gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den schlechten Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Die Naturparke bieten seit Herbst 2022 Förderungen an für Streuobstwiesenbesitzer hinsichtlich Beratung, Schnittpflege von Hochstammobstbäumen und Pflanzung von neuen Obstbäumen. In den drei Jahren von 2022 bis 2024 wurden insgesamt 1.329 Obstbäume im Naturpark Südeifel fachgerecht geschnitten und 469 neu gepflanzt (Stand: September 2025).

Im Jahr 2025 hat das Streuobstbüro im Rahmen der Naturpark-Akademie drei Obstbaum-Schnittpflegekurse angeboten, eine pomologische Sortenwanderung sowie einen Online-Vortrag zum Thema Streuobst und Klimawandel. Alle Veranstaltungen waren in kurzer Zeit ausgebucht.

Monitoring Feuersalamander im Naturpark Südeifel (I)



Feuersalamander und Molche in der rheinland-pfälzischen Eifel sind von einem Hautpilz bedroht. Der Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) breitet sich nach der Infektion auf der Haut der Tiere aus und „frisst“ Löcher hinein. Die Tiere sterben innerhalb weniger Tage. Bsal wurde erstmals 2017 bei Feuersalamandern und Molchen in Rheinland-Pfalz (Eifel) nachgewiesen. Mittlerweile wurde das Pathogen nicht nur bei Feuersalamandern, sondern bei allen einheimischen Molcharten und der Geburtshelferkröte dokumentiert.

Um zu überprüfen, ob auch Tierbestände im Naturpark Südeifel vom Bsal-Hautpilz betroffen sind, hat der Naturpark Südeifel die Universität Trier mit einem Monitoring der heimischen Schwanzlurche beauftragt. Aufgrund der Trockenheit im Frühjahr 2025 konnte das Monitoring nicht vollständig durchgeführt werden, die Ergebnisse werden daher erst 2026 vorliegen. Foto: *Naturpark Südeifel/Patrick Schönecker*. Zu sehen in der Ausstellung „Augenblick Natur“ an den Irreler Wasserfällen.

Naturpark blüht (I)

Gemeinsam mit den Naturparkgemeinden möchte der Naturpark Südeifel das Potential der öffentlichen Wegränder an den Wanderwegen als Blühstreifen nutzen. Im Vergleich zu den bekannten Ackerrandstreifen handelt es sich hierbei in der Regel nicht um landwirtschaftlich genutzte Flächen, sodass Maßnahmen zur Entwicklung der Wegränder nicht in Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nutzung stehen. Der Rückgang artenreicher Wegränder hat in den vergangenen Jahren nicht nur zu einem deutlichen Verlust an Insektenvielfalt geführt, sondern auch das Landschaftsbild vielerorts verändert. Die erste GIS-gestützte Auswertung hat bereits potenziell geeignete Wegränder identifiziert, insbesondere solche, die an Naturpark-Wanderwegen in offener Landschaft liegen. Im August 2025 ist ein beauftragtes Fachbüro gemeinsam mit Naturpark-Fachkraft Indra Schaperdoth in Naturparkgemeinden unterwegs gewesen, um Flächen in Augenschein zu nehmen. Nach Abschluss der Flächenprüfung wird der Naturpark auf die jeweiligen Gemeinden zukommen, um die Ergebnisse ausführlich zu besprechen und, sofern Interesse seitens der Gemeinden besteht, eine mögliche Zusammenarbeit als Pilotgemeinde im Projekt zu planen.

Mähfreier Mai (I)



Die Aktion „Mähfreier Mai“ im Naturpark Südeifel wurde 2025 zum ersten Mal durchgeführt. Sie soll Gemeinden und Gartenbesitzende dazu animieren dem Rasenmäher im Wonnemonat Mai eine Auszeit zu gönnen und stattdessen den Rasen wachsen zu lassen, damit Insekten und auch Vögel mehr Nahrung finden. Denn wenn der Mäher ausbleibt können Blumen und Kräuter wachsen, die Blüten locken Bestäuber wie Bienen und Schmetterlinge an, die wiederum eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel sind. So kann die biologische Vielfalt im eigenen Garten und auf Gemeindeflächen erhöht werden. In Naturparkgemeinden wurden Banner zum

„Mähfreien Mai“ aufgestellt, um zum Mitmachen zu motivieren und die Aktion bekannter zu machen.

Gemeinden und örtliche Initiativen aus dem Naturpark Südeifel, die 2026 an der Aktion teilnehmen und dies mit einem Banner in ihrem Ort zeigen möchten, können eine E-Mail an info@naturpark-suedeifel.de senden. Ziel der Initiative „Mähfreier Mai“ soll nicht sein, Flächen zuwuchern und verwildern zu lassen, sondern einfach so selten wie möglich zu mähen, damit mehr Blüten entstehen können. Wer möchte, kann bis zum Herbst an einigen Stellen ungemähte Flächen mit Gras und Blütenpflanzen als Rückzugsorte für Tiere stehen lassen. Auch wir Menschen profitieren vom seltenen Rasenmähen, weil wir Zeit, Geld, Wasser sowie Energie sparen und weniger Lärm verursachen. Die Flächen, die seit einigen Wochen nicht gemäht wurden, können im September mit einem normalen Rasenmäher gemäht werden. Wie sinnvoll der „Mähfreie Mai“ ist, hat in England die Organisation „Plantlife“ gezeigt. Sie hat die Auswirkungen ihres jährlichen Aufrufs zum „No Mow May“ dokumentiert und festgestellt, dass die Menge an Nektar für bestäubende Insekten auf Rasenflächen um das zehnfache erhöht werden kann. Die mähfreie Zeit hat also viele positive Effekte, deshalb: Mähfreier Mai, sei mit dabei! Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Modellvorhaben Schwammregion Naturpark Südeifel am Beispiel der Flusspartnerschaft Prüm (I)



Foto: [kbarzycki_stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock/1234567890/kbarzycki).

Die als Folge des Klimawandels hohen Temperaturen und der fehlende Niederschlag führen dazu, dass die Böden austrocknen und die Grundwasserstände sinken. Maßnahmen wie Flussbegradigungen sowie Entwässerungsgräben und -drainagen sollen Wasser bei Niederschlägen schnell ableiten, entziehen es dadurch aber dem Wasserkreislauf vor Ort, die Grundwasserneubildung sinkt. Mit zunehmender Bodentrockenheit sinkt die Fähigkeit von Böden, Wasser aufzunehmen und zu speichern. Dadurch steigt die Gefahr von Hochwasser, z.B. durch Starkregenereignisse, an. Um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die Widerstandsfähigkeit der Böden, des Wasserhaushalts und damit auch der Natur zu erhöhen, ist rückhaltendes Wassermanagement in der Landschaft notwendig. Die Landschaft wird also zum Speicher für den Regen. Das Konzept der Schwammlandschaft verknüpft Dürrevorsorge mit Hochwassermanagement und Klimaschutz. Das Schwammprinzip setzt auf naturbasierte Lösungen. Das Wasser wird in der Landschaft gehalten, damit CO₂ gespeichert werden kann. Gleichzeitig ist mit der Schwammlandschaft die Anpassung an die Klimawandelfolgen möglich. Sie ermöglicht eine Dürrevorsorge, Trinkwassersicherheit und Hochwasservorsorge. Durch das Wasser in der Landschaft wird Wasser bei Starkregenereignissen abgepuffert, der Boden wird vor Erosion geschützt und die Biodiversität gestärkt.

Das Prinzip der Schwammlandschaft soll im Naturpark Südeifel umgesetzt werden, da auch hier die Folgen der Klimakrise spürbar sind, besonders 2021 in Form des gravierenden Hochwassers und 2018 durch die extreme Dürre. Daher wurde 2024 damit begonnen einen Förderantrag für ein Modellvorhaben „Schwammregion im Naturpark Südeifel“ zu entwickeln und abzustimmen. Dieses Pilotprojekt wird vom Naturpark als wichtige Ergänzung des technischen Hochwasserschutzes (z.B. Rückhaltebecken) in der Region verstanden. In 2025 hat eine Abstimmung mit dem Klimaministerium stattgefunden, eine Antragstellung wird weiter verfolgt. Da das Modellvorhaben sehr komplex ist, ist weitere Vorbereitungszeit nötig.

Fledermaustunnel in Irrel (I)



Im stillgelegten Bahntunnel Irrel ist neben Wasserfledermaus und Kleiner Bartfledermaus aus der Gattung der Mausohren auch ein Vorkommen der in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedrohten Fledermausart Große Hufeisennase nachgewiesen worden. Durch geeignete Schutzmaßnahmen und Einbringen geeigneter Hangplätze soll die Biotopfunktion des Tunnels als Fledermausquartier verbessert und damit u. a. diese Population langfristig gesichert werden. In 2025 wurden die baulichen Maßnahmen umgesetzt, wie etwa Rodungsmaßnahmen, Bodenbearbeitung, Herstellung und Ein-

bau einer artgerechten, zerstörungsresistenten Vergitterung des Tunnelleingangs etc. Zukünftig soll ein jährliches Monitoring stattfinden um den Bestand zu erfassen sowie die Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zu überprüfen. *Foto: Naturpark Südeifel/Horst Jegen.*

Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität in Einklang mit unserer Natur

Besucherlenkungskonzept (II)

Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturpark Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler) auf der einen Seite und die zunehmenden Zerstörungen in der Natur durch den Klimawandel auf der anderen Seite.

Besucherzählungen Hängebrücke „Irreler Wasserfälle“

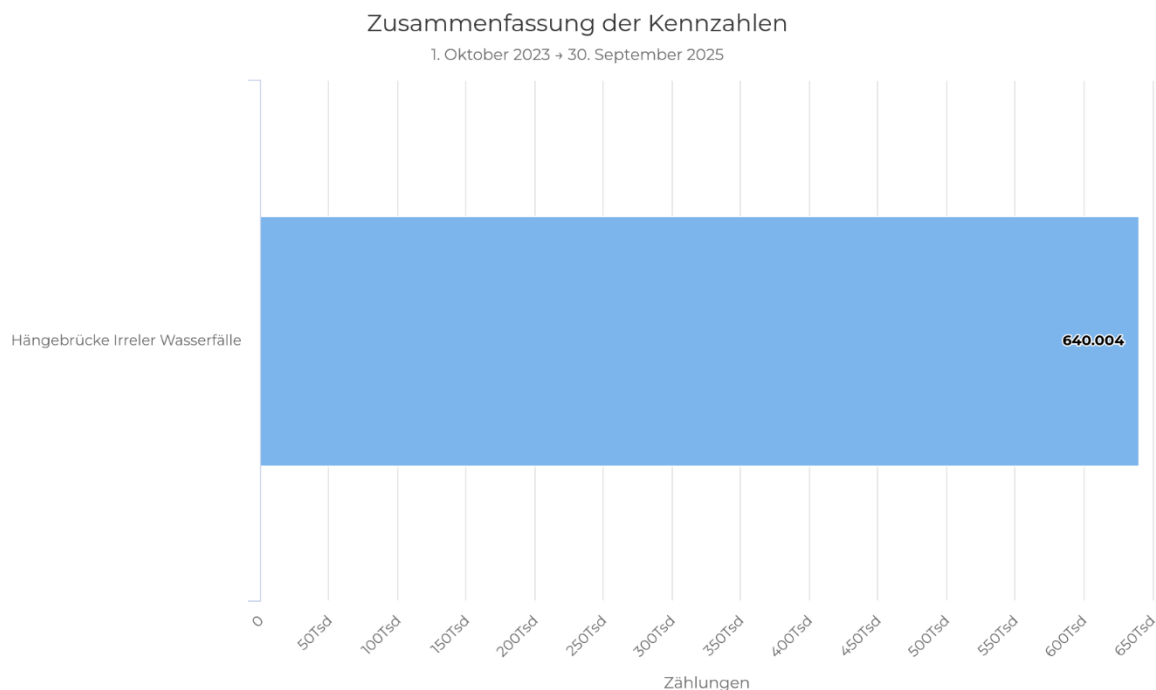


Abb. Besucherzählungen im Zeitraum 1. Oktober 2023 bis 30. September 2025. *Grafik: Eco-Visio.*

Seit Ende September 2023 ist die neue Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen geöffnet (siehe Jahresbericht 2024). Die in der Nähe der Hängebrücke installierte Zählstation belegt, dass die Hängebrücke sich großer Beliebtheit erfreut. Insgesamt gab es vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2025 mehr als 640.000 Zählungen auf der Hängebrücke. Wegen der neuen Hängebrücke ist es notwendig geworden, ein Parkleitsystem in Irrel zu etablieren, das sehr gut angenommen wird. Außerdem wurde in der Teufelschlucht eine Zählstation aufgestellt, um auch dort den Besucherandrang erfassen zu können.

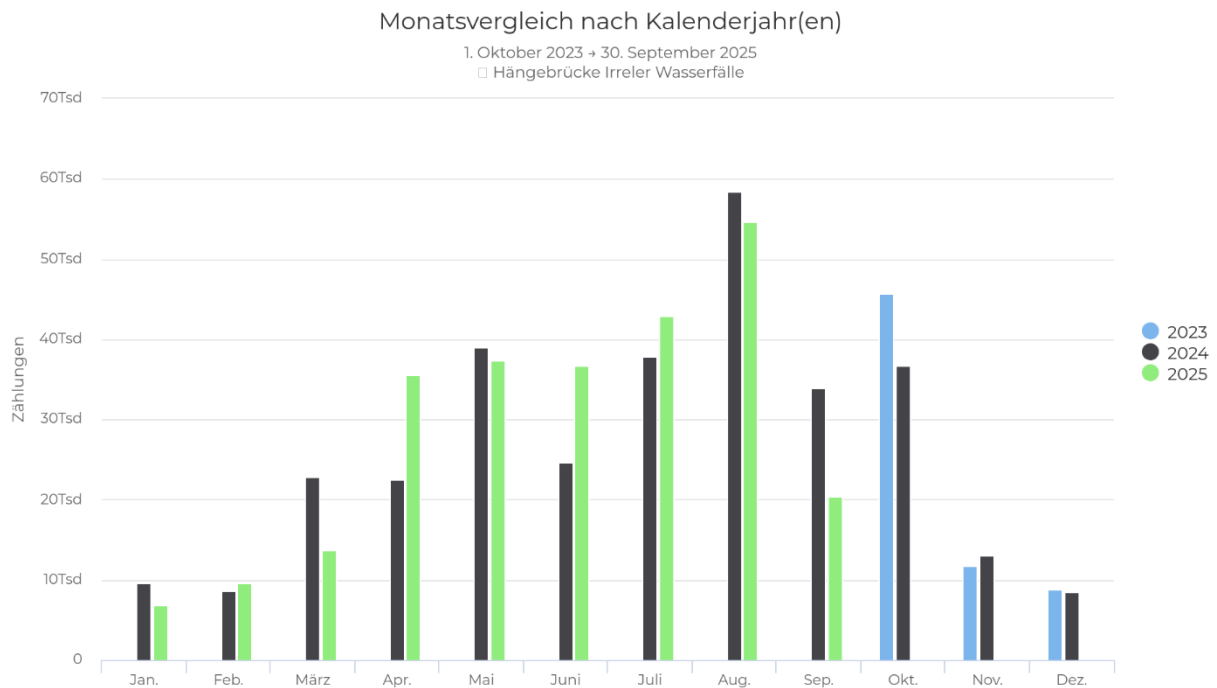


Abb. Besucherzählungen Hängebrücke aufgeschlüsselt nach Monaten. Grafik: Eco-Visio.

Besucherlenkung durch Umleitungen / Sperrungen / Absperrungen



Teil der Besucherlenkung sind auch Sperrungen bzw. temporäre Umleitungen von Wanderwegen. Beispielsweise kann ein Weg temporär umgeleitet oder gesperrt werden während der Brutzeit von Felsenbrütern, damit die Jungvögel ungestört aufgezogen werden können. Auch 2025 wurde ein Weg temporär umgeleitet, weil ein Uhu-Paar am Weg genistet hat. Störungen durch den Menschen hätten zur Folge haben können, dass das Paar sein Nest verlässt oder sie Menschen angreifen, um ihre Jungen zu schützen. Beraten hat den Naturpark in diesem Fall Stefan Brücher, er ist

Vorsitzender der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V., European Group of Experts on Ecology, Genetics and Conservation. Darüber hinaus wurde eine dauerhafte Absperrung auf dem Felsplateau oberhalb der Teufelsschlucht eingerichtet aus Verkehrssicherheitsgründen, da Besucher immer wieder das Plateau betreten haben um in die Schlucht zu schauen. Dadurch haben Besucher nicht nur sich in Gefahr gebracht sondern auch Personen, die sich in der Schlucht aufhalten. Foto: Naturpark Südeifel/Horst Jegen.

Besucherlenkung durch die Naturpark Südeifel App

Die Naturpark Südeifel-App wurde am 3. September 2025 veröffentlicht, sie wird zukünftig zur Besucherlenkung beitragen, indem z.B. nur ausgewählte Wanderwege angezeigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden und teilweise auch Wege, die nicht so stark genutzt werden. Auf diese Weise können die Besucherströme zusätzlich gelenkt werden (mehr zur Naturpark-App auf Seite 10).

Ein weiterer Baustein der Besucherlenkung sind Wanderportale/Info-Tafeln im Naturpark und der Naturparkbus, der z.B. eine verbesserte ÖPNV-Anbindung schaffen wird zwischen Hängebrücke und Dinopark (mehr dazu auf Seite 17).

Qualitätssicherung der Wanderwege durch neues Wegemanagement – Einstellung eines Wegetechnikers im Naturpark Südeifel (II)

Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz im Rahmen seines Handlungsprogramms. In 2025 wurden ca. 100.000 Euro (Stand 31.10.) für die Sicherung der Qualität der Wanderwege im Naturpark verausgabt im Bereich Markierung, Wegweisung und Möblierung. Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Die Wanderwege sind eine der wichtigsten touristischen Infrastrukturen in der Region. Um ihre Qualität gleichbleibend zu sichern, ist seit dem 6. Januar 2025 David Meyer als Wegetechniker im Zweckverband Naturpark Südeifel tätig. Er kümmert sich um die Instandhaltung der Wege (Markierung, Wegweisung, Möblierung, Freischeiden etc.). Kleinere Reparaturarbeiten an der Wegemarkierung oder den Wegweisern durch externe Dienstleister verursachten in der Vergangenheit hohe Kosten.

Mit der Einstellung des Wegetechnikers werden neben den Premiumwanderwegen auch die Naturpark Wanderwege einer regelmäßigen Qualitätskontrolle unterzogen. Damit wird das qualitätsgesicherte Wegenetz im Naturpark Südeifel von rd. 260 km auf insgesamt 937 km erweitert. Zudem wird der Wegetechniker weiterhin im Bereich der Premiumwanderwege des NaturWanderpark delux durch ehrenamtliche Wegewarte unterstützt. So erfahren Gäste und Einheimische künftig die Wegeinfrastruktur in einheitlicher Qualität. Eine regelmäßige Qualitätskontrolle wird immer aufwendiger, da aufgrund der Klimakrise der sogenannte Baumwurf, das Umstürzen oder Abbrechen von Bäumen, deutlich zunimmt. Bäume stürzen auf Wanderwege, ausgeschilderte Routen müssen manchmal gesperrt oder umgeleitet werden. Auch Schutzgeländer, Wanderbrücken und Stege können durch herabfallende Äste oder instabile Bäume beeinträchtigt werden, allein 2025 sind bis September an 71 Stellen Bäume umgestürzt, teilweise sogar mehrere. Dass eine gute Qualitätssicherung der Wanderwege sich lohnt, beweist die gelungene Rezertifizierung von 10 Premiumwegen im Jahr 2025. Eine besonders hohe Punktzahl hat dabei der Felsenweg 1 erreicht, er hat sich von 79 auf 81 Punkte verbessert. Dies ist auf die umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen auf den Premiumwegen zurückzuführen. Bis Ende September 2025 wurden insgesamt 191 Maßnahmen erledigt. Zu den Aufgaben von Wegetechniker David Mayer gehörte z.B. die Markierung der Wanderwege (fehlende Markierungsplaketten anbringen), Markierungspfosten neu aufzustellen, Gehölzpflege und kleine Ausbesserungen an Absturzsicherungen/Stegen.

Andere Maßnahmen wie Wegweiser und Pfosten neu setzen, Freischneide- und Mulcharbeiten sowie die Reparatur von defekten Absturzsicherungen, Stegen, Treppenstufen und Zäunen wurde von externen Dienstleistern übernommen. Eine Maßnahme war z.B. die Erneuerung der Treppenstufen auf dem Devon-Pfad und ein neues Sicherungsgeländer im Bereich des Hasenpfads. In 2026 soll der Devon-Pfad wieder zertifiziert werden. Auf dem Premiumweg Neuer-Burg-Weg ist eine Absturzsicherung vorgesehen in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung Südeifel für den geplanten Klettersteig. Die Premiumwege werden in der Südeifel von Manuel Andrack zertifiziert im Auftrag des Deutschen Wanderinstituts.

Digitalisierung des Wegemanagements (II)

Das digitale Wegemanagement wird vom Wegetechniker über die Software TourInfra abgewickelt sowie die gesamte Mängelmeldung und Maßnahmenbearbeitung. Im Frühjahr wurden im Rahmen eines Treffens der Wegewarte, Bauämter und Tourist-Informationen die neue Software vorgestellt. Anschließend haben Schulungen stattgefunden, damit alle relevanten Akteure selbst Meldungen in TourInfra einstellen können und Firmen, die Maßnahmen für den Naturpark durchführen, den Status der Maßnahmen hinterlegen können. Durch TourInfra sind Effizienz und Transparenz im Wegemanagement deutlich gestiegen, Meldungen können nun zeitnah erfolgen sowie die Behebung von Mängeln. Durch die Kombination aus TourInfra und einem Wegetechniker, der die Software verwaltet, ist das Wegemanagement auf der Höhe der Zeit.

tourinfra
<<

[+ Maßnahme erstellen](#)

Übersicht für Maßnahmen

<
1
...
7
8
9
...
18
>

ID	Titel	Standort	Referenztyp	Status	Priorität
219988	TLN 7 - Markierungspfosten ne...	ARZ459	Standort	erledigt	
212477	FWG 6 - Plaketten-Nummer fe...	IRR021	Standort	erledigt	
212479	FWG 6 - Markierungspfosten n...	IRR088	Standort	erledigt	
212813	WK: Mulchen Schluchtenpfad			erledigt	
222267	FWG 6 - Baum quer			erledigt	
212581	FWG 6 - mehrere Bäume quer	IRR003	Standort	erledigt	
216355	Prümtalweg - ARZ 054 Wegwe...	ARZ054	Standort	erledigt	
216768	KW Meldung von Bruno Zwank...			erledigt	
216835	FWG 5 - Baumstamm im Weg			erledigt	
222265	FWG 6 - Baum quer			erledigt	
212670	Klausner Weg - Wegweiser Pf...	IRR198	Standort	erledigt	
212456	Wegweiserbeschilderung aust...	IRR115	Standort	erledigt	
225580	Stausee Prümtalroute - Markie...			erledigt	
221661	freischneiden			erledigt	
212627	FWG 6 - IRR 007 Markierungspf...	IRR007	Standort	erledigt	
212721	WK: Freischneiden Felsenweg l			erledigt	

- VERWALTUNG
- Touren >
- Störungen/Hindernisse >
- Infrastruktur >
- QM-Management ▾
- Dashboard
- Meldung >
- Maßnahme ▾
- Übersicht
- Anlagen
- Kontrolle >
- POI Verwaltung >
- Freizeit Tipps >
- Karten >
- Streckennetz >
- Regionsadmin >

Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden (II)



Jahr wurde die Markierung des Wegs erneuert und es wurden Reparaturmaßnahmen in Auftrag gegeben, damit der Premiumweg 2026 wieder zertifiziert werden kann. *Foto: Naturpark Südeifel/David Meyer.*

Storytelling Gemeinden (II)

Mit dem Storytelling in den Gemeinden sollen regionaltypische Themen der Orte aufgegriffen werden mittels Info-Tafeln und anderen Medien, wie z.B. Lauschtouren, QR-Codes etc. Ergänzt werden diese Medien durch Rastplätze und Bänke auf den Wegen. Ziel ist es, die Gäste und Einwohner über regionaltypische Gegebenheiten zu informieren und das Ehrenamt in den Gemeinden zu unterstützen. Im Jahr 2025 ist eine Wanderportaltafel in Gentingen und eine in Prümzurlay aufgestellt worden. Zudem wurde die Wanderwegweisung auf Felsenweg 5 angepasst im Bereich Prümerburg, damit wurde die Anbindung an diese Sehenswürdigkeit verbessert. Im Schulwald Daleiden wurde statt einer gewöhnlichen Info-Tafel ein Waldquiz mit Magnetsteinen auf einer Tafel angebracht in Zusammenarbeit mit der Kita und der Grundschule Daleiden.

Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel (III)



Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparken um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen. Darüber hinaus ist die Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

Die Naturpark-Südeifel App ist da! (III)



Der Naturpark Südeifel hat 2025 mit der beauftragten Agentur fluxguide die inhaltliche und technische Entwicklung der Naturpark-App abgeschlossen und die App am 3. September 2025 veröffentlicht. Mit der neuen „Naturpark Südeifel“ App gibt es jetzt einen digitalen Begleiter durch den Naturpark Südeifel der es ermöglicht, Natur zu erleben und ausgewählte Highlights im Naturpark zu entdecken. Mit der mobilen Anwendung können Besucherinnen und Besucher sich mit dem eigenen Smartphone per Karte im Naturpark Südeifel auf den Wanderwegen vor Ort orientieren. Eine weitere Besonderheit der App ist die Push-Nachricht die auf dem Smartphone erscheint, wenn man sich einem Naturschutzgebiet nähert. Mit einem Klick auf die Nachricht erscheinen wertvolle Informationen zum jeweiligen Naturschutzgebiet sowie die Verhaltensregeln, die in diesem Gebiet gelten. Zusätzlich zu den gängigen Formaten Foto und Text werden weitere Formate verwendet, z.B. gibt es für einige Wege Audio- und Videosequenzen sowie Panoramafotos von Aussichtspunkten. In diesen Panoramafotos gibt es kurze Erläuterungen zur Umgebung, die von dem Aussichtspunkt zu sehen ist. Zudem ist in der

App auch Naturpark Mystery, eine Ergänzung des bestehenden Storytellings, zu finden. Die App bietet nicht alle Wanderwege und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten des Naturparks gleichzeitig an, sondern eine regelmäßig wechselnde Auswahl an Wanderwegen, die besondere Erlebnisse bieten, zum Teil barrierefrei sind und aktuell eine hohe Qualität aufweisen. Darüber hinaus werden ebenfalls turnusmäßig ausgewählte Tiere und Pflanzen die im Naturpark leben vorgestellt. Die Inhalte der App werden somit regelmäßig aktualisiert, damit das Angebot dynamisch ist und es immer etwas Neues zu entdecken gibt. Durch das wechselnde Angebot können immer wieder neue und spannende Geschichten aus dem Naturpark Südeifel entlang der Wege erzählt werden. *Gestaltung Plakat und QR-Code: Naturpark Südeifel/markenmut.*

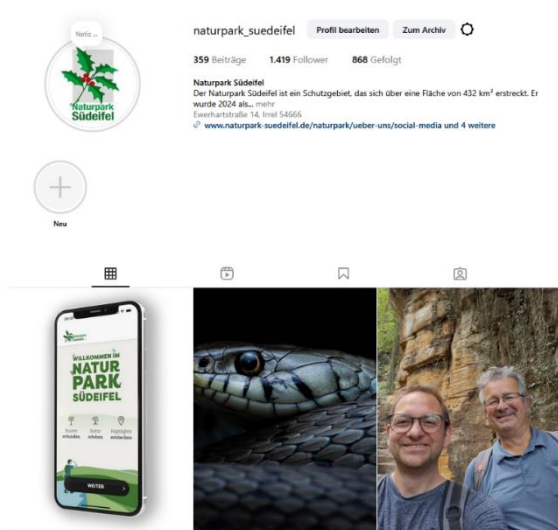
Naturpark Mystery (III)



Im Naturpark Südeifel gibt es Orte, die für die Kultur der Region historisch bedeutsam sind und denen gleichzeitig eine mysteriöse und unheimliche Stimmung innewohnt, die durch Sagen, Mythen und Legenden verstärkt wird. Diese magischen Orte und fantastischen Erzählungen aus längst vergangenen Zeiten sind selbst den Einheimischen nicht immer bekannt und den meisten Gästen ohnehin nicht. Daher ist die Idee entstanden, die Naturpark Mystery Schauplätze als digitale Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Storytelling auf Info-Tafeln im Naturpark umzusetzen (siehe Jahresbericht 2024). Die Mys-

tery Geschichten werden ausschließlich in der Naturpark Südeifel App veröffentlicht. Auf diese Weise trägt der Naturpark Südeifel dazu bei, dass regionales Kulturgut erhalten bleibt. Die Naturpark Mystery Schauplätze liegen alle an Wanderwegen im Naturpark Südeifel. Die Gäste und Einheimischen können sich einfach an den vorliegenden Wegbeschreibungen orientieren und so zu den Schauplätzen gelangen. Ganz im Sinne der Besucherlenkung bleiben die Menschen auf den Wegen und müssen nicht, um einen Schauplatz zu erreichen, querfeldein gehen. Das Konzept und die Recherche für Naturpark Mystery wurden 2024 erstellt und durchgeführt, 2025 wurden neun Illustrationen angefertigt, weitere sind in Planung. *Illustration Muhmenlay: Naturpark Südeifel/markenmut.*

Instagram-Kanal (III)



Im September 2021 hat der Naturpark seinen Instagram-Kanal gestartet, um neben der Website und Printmedien auch über Social-Media Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf dem Kanal wird eine breite Palette von Themen transportiert um die Arbeit des Naturparks vorzustellen. Von der Naturparkakademie mit Bildung für nachhaltige Entwicklung über Barrierefreiheit bis hin zu Wander- und Gartentipps bildet der Kanal das Handlungsprogramm des Naturparks ab. Durch den Kanal wird der Naturpark für die Menschen digital noch erlebbarer. Der Kanal hat mehr als 1.440 Follower (Stand Oktober 2025).

Fotos

Auch im Jahr 2025 hat der Naturpark die Erstellung von Content in Auftrag gegeben und koordiniert, um die Naturpark-Themen der Öffentlichkeit näher zu bringen. Einige dieser Fotos sind in diesem Jahresbericht zu sehen, z.B. Tierfotos der Ausstellung „Augenblick Natur“ bei den „Irreler Wasserfällen“ (Titelseite Jahresbericht, Seite 2 und Seite 14).

Anpassung der Illustrationen der Denkmaltafeln (III)

Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den vergangenen fünf Jahren wurde mit sehr viel Engagement die Erschließung und Inwertsetzung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturpark Südeifel vorangebracht. Die Info-Tafeln im Naturpark informieren sowohl mit Texten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden als auch mit Illustrationen und Bildern über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Damit diese Info-Tafeln auch ansprechend auf der Website des Naturparks dargestellt

werden können, hat die Agentur markenmut das Format der 43 Storytelling-Motive angepasst für die optimierte Darstellung auf der Website, die 2026 in einem neuen Design erscheinen wird. Dann können Interessierte sich auch online über die Denkmäler informieren.

Neue Naturparkkleidung (III)



In diesem Jahr hat der Naturpark für seine Angestellten neue Naturpark-Kleidung gekauft (Regenjacke, Fleece-Jacke und Polo-Shirt), damit sie bei Veranstaltungen und Terminen im Gelände deutlich als Mitarbeitende des Naturparks zu erkennen sind und somit der Naturpark noch stärker im Gedächtnis der Einheimischen und Gäste verankert wird. Besonders für den Wegetechniker ist diese Kleidung wichtig, damit er in jeder Jahreszeit auf den Wanderwegen unterwegs sein kann und beim Durchführen von Reparaturen als Mitarbeiter des Naturparks erkennbar ist. Die Kleidungsstücke wurden daher mit Logo und Schriftzug des Naturparks veredelt. Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Erfolgsmodell Naturpark-Akademie (III)



Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Naturpark-Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Formate der Naturpark-Akademie sind „Naturpark-Schule“, „Naturpark-Kita“, Naturparkkonferenzen, Workshops, Kurse, Exkursionen, Führungen, Fortbildungen und Angebote im Naturparkzentrum. In

2025 hat der Naturpark Südeifel 13 Veranstaltungen im Bereich BNE angeboten, diese wurden sehr gut angenommen. Das Themenspektrum war weit gefasst, vom Pilzseminar über bodenschonende Waldbewirtschaftung mit Pferd bis hin zur pomologischen Sortenwanderung, um nur einige Kurse zu nennen. Der Naturpark kooperiert seit 2024 mit den Tourist-Informationen Felsenland Südeifel Tourismus GmbH, Islek und Bitburger Land, der Kreisvolkshochschule Bitburg-Prüm e.V. und Landesforsten Rheinland-Pfalz. Der Naturpark möchte gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern eine Plattform bieten, auf der Interessierte Veranstaltungen finden aus dem Bereich BNE. Außerdem werden Online-Veranstaltungen von Ministerien aus dem Bereich BNE veröffentlicht, damit auch überregionale Angebote in der Region Aufmerksamkeit erhalten. Grafik Naturpark-Akademie: markenmut.

Modellprojekt „BNE in den Naturparken – Naturpark Südeifel“ (III)

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Der Aufbau der Naturpark-Akademie mit den Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen wurde im Jahr 2025 weiter vorangetrieben. Ein wichtiger Baustein dabei ist die Fachkraftstelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Seit Mitte September

2023 ist Bo Raber Fachkraft für BNE im Naturpark Südeifel. Das Modellprojekt „BNE in den Naturparken – Naturpark Südeifel“ wird von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert. Ziel ist es, in den rheinland-pfälzischen Naturparken BNE mit besonderem Schwerpunkt des natürlichen Klimaschutzes bezüglich des Inhalts, der Qualität, der Struktur und der Sichtbarkeit modellhaft weiter auf- und auszubauen. Gemeinsam wird ein Konzept für die Verstetigung entwickelt. Am 17. Dezember 2025 ist der Förderbescheid eingegangen für die Fortschreibung des Projekts bis zum 31. Dezember 2026. Folgende Teilmaßnahmen werden im fortgeschriebenen Projektzeitraum umgesetzt:

- Qualifizierung der Naturpark BNE-Fachkräfte und NaturparkreferentInnen für die pädagogischen Herausforderungen des modernen Schulalltags innerhalb der Naturparkbildungseinheiten durch Schulungen, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen herausforderndes Schülerverhalten und KI in Schulen
- Ausbau des Modellprojekts Naturpark-Kita/Naturpark-Schule
- Stärkung des Referentenpools
- Evaluierung eines weiteren pädagogischen und didaktischen Qualifizierungsbedarfs
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zur besseren Sichtbarkeit von BNE in den rheinland-pfälzischen Naturparken

Insgesamt soll damit die regionale und landesweite Wahrnehmung gestärkt und BNE dauerhaft in den Naturparken in Rheinland-Pfalz integriert werden. Unter Berücksichtigung der regionalspezifischen Besonderheiten im Naturpark Südeifel werden darüber hinaus entsprechende Bildungsmodule im Sinne einer Bildung für Nachhaltigen Entwicklung erstellt, Materialien angeschafft und ReferentInnen sowie pädagogisches Fachpersonal thematisch geschult. Dabei erstrecken sich die Angebote und deren Durchführung über alle Bildungsebenen – von der Kita über Schule bis zur Familien- und Erwachsenenbildung.

„Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel (III)



Zertifizierung Grundschule Wolsfeld (v. li.): Janine Fischer (Bürgermeisterin Verbandsgemeinde Bitburger Land), Dorothee Heser (Schulleiterin Grundschule Wolsfeld), Andreas Kruppert (Verbandsvorsteher Zweckverband Naturpark Südeifel) und Bo Raber (Fachkraft Zweckverband Naturpark Südeifel). Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen,

zunächst im Rahmen eines LEADER-Projektes, das am 30.06.2023 abgeschlossen wurde. Jetzt finden die Kooperationen im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den rheinland-pfälzischen Naturparks statt, die Bewilligung dazu wurde im Juli 2023 erteilt. Der Naturpark Südeifel unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit den Eifel-Naturparks Nordeifel sowie Vulkaneifel und mit allen rheinland-pfälzischen Naturparks im Modellprojekt „BNE in den Naturparks“. Schwerpunkte sind die Erstellung von Unterrichtsmodulen, die Fortbildung für ReferentInnen und die Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen. Am 18.09.2025 ist die Don Bosco Grundschule Wolsfeld als „Naturpark-Schule“ zertifiziert worden. Gemeinsam haben die Kinder und Lehrkräfte im Rahmen der Projekttagge verschiedene Totholz- und Feuchthabitate gebaut, einen Barfußpfad angelegt und mikroskopiert. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten mit großer Begeisterung die aus den Projekttagen hervorgegangenen Arbeiten.

Im Naturpark Südeifel ist die Grundschule Langsur im Herbst 2020 als erste „Naturpark-Schule“ gestartet und wurde im Juni 2022 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Im Dezember 2020 ist die Grundschule Ralingen als weitere Naturpark-Schule hinzugekommen und wurde im Mai 2022 als erste Schule als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Die Grund- und Realschule Neuerburg wurde am 25.05.2023 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Die Kita Daleiden wurde am 19.04.2023 als „Naturpark-Kita“ ausgezeichnet.

Ausstellung Augenblick Natur (III)



Foto: Thomas Kirchen.

In der Nähe der Hängebrücke bei den „Irreler Wasserfällen“ gibt die Outdoor-Ausstellung „Augenblick Natur“ seit Mai 2025 Einblicke in die vielfältige Tierwelt des Naturpark Südeifel. Auf 7 Tafeln sind 14 qualitativ hochwertige Fotos von Tierarten zu sehen, die im Naturpark leben. Die ästhetischen und professionellen Fotos wurden alle von Fotografen der Gesellschaft für Naturfotografie (GDT) angefertigt. Ziel ist es mit diesen Fotos und kurzen Begleittexten den Gästen und Einheimischen einen Ausschnitt aus der besonderen Tierwelt des Naturparks zu zeigen und sie für die Einzigartigkeit der biologischen Vielfalt und den Schutz der Lebensräume dieser Tiere zu sensibilisieren. Die Ausstellung wird von den Gästen gut angenommen aufgrund der gelungenen Fotografien und der ausgewählten Motive. Die Ausstellung „Augenblick Natur“ hat der Naturpark Südeifel in Kooperation mit der GDT, Regionalgruppe 6 – Hessen, Pfalz, Saarland konzipiert und umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt vom Ministerium für Klimaschutz,

Umwelt, Energie und Mobilität sowie der Verbandsgemeinde Südeifel. Das Foto von einem Steinkauz auf der Titelseite des Jahresberichts gehört ebenfalls zu der Ausstellung.

Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz (III)



Jahrestreffen der Naturparke. Foto: MKUEM.

Die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke hat seit 2025 für zwei Jahre der Naturpark Soonwald-Nahe übernommen. Im April 2025 haben sich die Vorsitzenden und Geschäftsführenden der sieben rheinland-pfälzischen Naturparke mit der Umweltministerin Katrin Eder im Naturpark Soonwald-Nahe in Simmern getroffen, um die Ministerin und ihre Mitarbeiter über die Arbeit der Naturparke in RLP zu informieren. Die Naturparke orientieren sich bei ihrer Arbeit an den Handlungsfeldern Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und nachhaltige Regionalentwicklung. Dazu ergänzend gibt es im Naturpark Südeifel das Handlungsfeld grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Handlungsfeld BNE wird ergänzt durch den Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Aus diesen Handlungsfeldern leiten sich die jeweiligen Handlungsprogramme ab. Das 2019 fortgeschriebene Handlungsprogramm des Naturpark Südeifel läuft bis 2028 und kann auf der Website des Naturparks heruntergeladen werden.



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.

Unsere attraktiven Infrastrukturen für alle Generationen erlebbar und nutzbar machen (VI)

Im deutsch-luxemburgischen INTERREG Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und als Modellregion im Projekt „Tourismus für Alle“ wurden barrierefreie Projekte in der Süd- und Nordeifel umgesetzt. Beide Förderkulissen sind im Jahr 2022 ausgelaufen, Barrierefreiheit wird aber als Querschnittsthema im Naturpark Südeifel weiterhin mitgedacht.

Vernetzungstreffen Rollstuhlzuggeräteverleih (VI)

Im September hat ein vom Naturpark Südeifel initiiertes Vernetzungstreffen stattgefunden in der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm mit den Behindertenbeauftragten der Landkreise Bitburg-Prüm und Trier-Land sowie einigen Tourist-Informationen. Im Fokus stand die Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der acht Rollstuhlzuggeräte, die im Rahmen der Förderprojekte zur Barrierefreiheit (INTERREG und Modellregion) seit 2020 sukzessive angeschafft wurden. Um die Nutzung weiter zu fördern, ist etwa eine Teilnahme der Tourist-Informationen bei einer Fachmesse für Barrierefreiheit angedacht, eine Verbesserung des Service in der Servicestation, eine passgenauere Ansprache der Zielgruppen u.v.m.

Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

LEADER Modellprojekt Naturparkbus Südeifel – mehr Klimaschutz und Komfort in der Freizeitmobilität (VI)



Suchradius 1000 Meter

Erster Abgleich, welche POI bzw Wanderwege in einer Entfernung von 1000 Metern um die Haltestelle liegen.

- Buslinien
- Haltestelle
- sehenswerte Punkte
- Premium-Wanderwege
- Naturpark-Wanderwege

Screenshot Präsentation Matthias Irle.

„Naturparkbus Südeifel“ soll als Starterprojekt aus dem Naturparkplan im Bereich der nachhaltigen Mobilität im Naturpark Südeifel u.a. zu mehr Klimaschutz und Komfort in der Freizeitmobilität beitragen und dies gleichermaßen für Gäste und Einheimische. Die Anbindung der Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele im Naturpark Südeifel an den ÖPNV soll attraktiver gestaltet werden. Vorhandene Buslinien des Verkehrsverbund Region Trier (VRT) mit Anschluss an besonders viele Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten im Naturpark Südeifel sollen als „Naturparkbus Südeifel“ beworben werden und im Bereich der saisonalen Taktung attraktiver werden.

Im Rahmen der Projektentwicklung erfolgte bereits eine Gis-gestützte Auswertung für die Linienauswahl anhand von touristischen Hotspots, Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwegen sowie barrierefreien Freizeitangeboten. Als besonders gut geeignet wurden die Linien 431 (Irrel und Ferschweiler Plateau) und die Linie 423 (Irrel und Neuerburg) bewertet. Auch die Zubringerlinien 420 und 410 in den Naturpark Südeifel von Trier und Bitburg kommend, sollen in das Projekt einbezogen werden, wie auch die Linie 460 Richtung Arzfeld. In dieser Linienauswahl sind auch die touristischen Hotspots Hängebrücke Irreler Wasserfälle, Teufelsschlucht und Dinosaurierpark eingebunden. Zudem soll auf Grundlage der aktuellen Besucherzählungen an der Hängebrücke und in der Teufelsschlucht an Sonn- und Feiertagen in der Hauptsaison eine stündliche Taktung ausgebaut und zunächst temporäre Bushaltestellen an der Hängebrücke Irreler Wasserfälle und am Dinosaurierpark/Teufelsschlucht eingerichtet werden. Im Rahmen der Projektvorbereitung wurden bereits intensive Abstimmungen vorgenommen mit den Verantwortlichen für den ÖPNV im Naturpark, wie u.a. Kreisverwaltung und VRT, um eine bestmögliche Machbarkeit des Projektes zu erreichen. Um das Starterprojekt „Naturparkbus Südeifel“ umsetzen zu können, hat der Naturpark Südeifel im September 2024 einen Antrag für die LEADER-Förderphase 2023-2027 eingereicht, der am 26. Juni 2025

bewilligt wurde. Der Umsetzungszeitraum endet am 31.03.2028. In 2025 wurde die Agentur markenmut damit beauftragt eine Kommunikationsstrategie zu erstellen sowie eine Analyse und Recherche zu einer möglichen Naturpark-Card durchzuführen. Darüber hinaus soll statt Flyern ein digitaler Infoguide entworfen werden von markenmut, der die wichtigsten Informationen rund um den Naturparkbus bereitstellt. Das digitale Format ist ideal für die Nutzung auf mobilen Geräten und zur Verbreitung über Website, Social Media oder QR-Codes. Der Infoguide übernimmt die inhaltliche Funktion eines Flyers – Fahrpläne, Routen, Hinweise und Highlights entlang der Strecke werden angezeigt. Außerdem wurde ein Leitsystem bei Matthias Irle in Auftrag gegeben, damit die Sehenswürdigkeiten an den ÖPNV angebunden werden.

Nach Abgleich der Daten wurden aus gesamt 49 Haltestellen 18 Haltestellen zur weiteren Bearbeitung selektiert (inkl. der beiden temporären Haltestellen Wasserfälle und Teufelsschlucht). Durch die Anbindung an die Wanderwege entfaltet der Naturparkbus sein gesamtes Potential. Mit VRT und Kreisverwaltung wurden erste Entwürfe zum Leitsystem abgestimmt. Parallel wurde die Kommunikationsstrategie mit dem VRT abgestimmt. *Übersicht Haltestellen: Matthias Irle.*

Schaffung eines funktionalen Raums Möllerdal-Our-Südeifel (VI)

Die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Naturparks und Tourist-Informationen ist für den Naturpark Südeifel seit Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks 1964 wichtiger Teil der Arbeit geworden. Viele Projekte wurden in der Vergangenheit grenzübergreifend durchgeführt, z.B. im Naturschutz, der Gewässerrenaturierung, im Tourismus und in der Umweltbildung.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden europäischen Kooperationsprogramms „Interreg VI Großregion (2021-2027)“ haben 2024 Andreas Kruppert, Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm und Vorstandsvorsteher des Zweckverbands Naturpark Südeifel, sowie die luxemburgischen Naturparke Möllerdall und Our und die touristischen Akteure der Großregion den Kooperationsvertrag mit dem grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverband „Internationales Sport-, Kultur- und Freizeitzentrum Ralingen – Rosport-Mompach“ (ISKFZ), vertreten durch Vorstandsvorsteher Alfred Wirtz, unterschrieben.

Ziel des Kooperationsprogramms ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion zu fördern. Bereits seit vielen Jahren besteht zwischen dem Naturpark Südeifel auf deutscher Seite und den luxemburgischen Naturparks Möllerdall und Our eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, z.B. im Rahmen des 1964 eingerichteten Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Darüber hinaus gab es zahlreiche lokale Projekte zum Natur- und Landschaftsschutz, zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus und zu verschiedenen wasserwirtschaftlichen Aspekten, wie die Renaturierung von Flussläufen. Schwerpunkt wird die Entwicklung eines neuen Formats sein im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), nämlich grenzüberschreitende „Naturparkgespräche“ zu Naturpark-Themen. Mit den „Naturparkgesprächen“ soll ein neues Gesprächsformat entstehen, das Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern in der Grenzregion zusammenbringt. Diese Gespräche sollen eine Plattform bieten für Dialoge und Diskussionen zu aktuellen und zukunftsorientierten Naturparkthemen, wie z.B. Natürlicher Klimaschutz, Klimaanpassung, Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Großschutzgebieten etc. Akteure können Bürger, Experten und politische Entscheidungsträger sein. Es soll ein breites Publikum angesprochen und der grenzüberschreitende Austausch zwischen den Akteuren gefördert werden. Innerhalb der Projektlaufzeit sind vier Naturparkgespräche geplant. Der Projektantrag wurde im Herbst 2025 eingereicht.

Solarbank für Rittersdorf (VI)

Die Bürgerinitiative „Rittersdorf blüht auf“ hatte die Idee eine Solarbank am Naturpark Südeifel Wanderweg 79 in Rittersdorf aufzustellen und hat sich deshalb an den Naturpark Südeifel gewendet. Solarbänke können zur Sensibilisierung für den Klimaschutz beitragen, da sie eine niedrigschwellige Möglichkeit darstellen, um den Klimaschutz noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Auf der Solarbank kann der Handyakku aufgeladen werden mittels USB-Anschluss oder kontaktlos, zudem ist es möglich durch einen integrierten WLAN-Router umsonst im Internet zu surfen. Der benötigte Strom wird durch Photovoltaik erzeugt und in Batterien gespeichert, die in die Bank integriert sind. Der Naturpark Südeifel hat das Projekt mit 80% gefördert, 20% Eigenanteil hat die Ortsgemeinde übernommen.

Verabschiedung im Zweckverband Naturpark Südeifel



Im Rahmen des Jahrestreffens der ehrenamtlichen Wegewartinnen und Wegewarte, des kommunalen Wegemanagements (Verbandsgemeinden) und des Tourismus im NaturWanderPark deluxe hat Daniela Torgau, Geschäftsführerin des Zweckverband Naturpark Südeifel, eine Wegewartin und fünf Wegewarte verabschiedet. Peter Bormann und Peter Hansen (Premiumweg Prümatalweg) sowie Bruno Schomer und Leo Viktor (Premiumweg Stausee-Prümatalroute) waren seit der Geburtsstunde des NaturWanderPark deluxe 2013 als Wegewarte unterwegs. Dr. Karl-Heinz Fellmann (Premiumweg Felsenweg 5) seit 2014 und Natalie Mainz (Felsenweg 3) seit 2021. Ihr großes ehrenamtliches Engagement habe dazu beigetragen die hohe Qualität der Premiumwanderwege zu sichern und sogar zu steigern, so Da-

niela Torgau. Dies habe sich auch in den erfolgreichen Zertifizierungsergebnissen des Deutschen Wanderinstituts widerspiegelt. Sie bedankte sich bei allen Wegewartinnen und Wegewarten für die jahrelange Unterstützung: „Durch Ihre verlässlichen und regelmäßigen Kontrollen der Premiumwege können Einheimische und Gäste stets auf qualitativ hochwertigen Wanderwegen den Naturpark Südeifel erleben.“ *Von links: David Meyer (Naturpark-Wanderwegetechniker), Peter Hansen und Daniela Torgau (Geschäftsführung Zweckverband Naturpark Südeifel). Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

Förderverein Naturpark Südeifel e.V.

Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturpark Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu informieren. Im Förderverein Naturpark Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarlouis sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsitzender ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Vorsitzender des Fördervereins ist Moritz Petry und Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Die Projekte des Zweckverbandes Naturpark Südeifel im Haushaltsjahr 2025 wurden mit einem Zuschuss in Höhe von ca. 8.000 Euro vom Verein unterstützt. Zudem hat der Förderverein Maßnahmen in 2025 in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt.

Ausblick 2026

Auch für das Jahr 2026 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, gemäß der Handlungsfelder des Naturparks. Die Umsetzung des LEADER-Projekts „Naturparkbus Südeifel“ wird weiter vorangetrieben, außerdem soll im Rahmen des grenzüberschreitenden europäischen Kooperationsprogramms „Interreg VI Großregion“ das erste gemeinsame Naturparkgespräch vorbereitet werden. Im Rahmen von Naturpark blüht ist eine Veranstaltung geplant bezüglich potenziell geeigneter Wegränder in den Naturparkgemeinden. In 2026 wird die Website des Naturparks erneuert, sie erscheint dann in einem neuen Design. Darüber hinaus werden in 2026 schon verstetigte Projekte weitergeführt, wie die Antragstellung für Schnittpflege und Pflanzung von Obstbäumen auf Streuobstwiesen und die Kursangebote der Naturpark-Akademie. Auch die Arbeit in den Naturpark-Schulen wird weitergehen, ein Schwerpunkt bei BNE wird dabei das Thema Künstliche Intelligenz sein. Das Wegemanagement mittels der Software TourInfra wird weiter etabliert werden bei den ehrenamtlichen Wegepaten und anderen Nutzerinnen und Nutzern.

Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel
Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel
Telefon 06525 7926 130
www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A., Naturpark-Fachkraft für Kommunikation
Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 29.10.2025

Papier: 100% Recycling-Papier

